

**Pressesprecher  
Bernd Sanders**Landeshaus  
24100 Kiel  
Telefon 0431-988-1440  
Telefax 0431-988-1444  
Internet: <http://www.landsh.de/cdu-fraktion/>  
e-mail: [fraktion@cdu.landsh.de](mailto:fraktion@cdu.landsh.de)**PRESSEMITTEILUNG****Nr. 73/02 vom 14. Februar 2002****Sylvia Eisenberg: Erdsiek-Rave bemüht sich nach Kräften  
CDU fordert Überarbeitung des Konzeptes zur  
Neustrukturierung der beruflichen Schulen**

Nachdem das sog. Konzept der Landesregierung zur Neustrukturierung der beruflichen Schulen zu Regionalen Berufsbildungszentren (RBZs) aufgrund der ungenauen Angaben zur Aufgabenstellung, zum Status der Lehrer, zur rechtlichen Struktur und zum Einstieg der zukünftigen RBZs in die Weiterbildung bei den betroffenen Schulen, aber auch bei den Schulträgern (kreisfreie Städte und Kreise) weitgehend auf Ablehnung gestoßen ist, hat die Landesregierung eine Verlängerung der Bewerbungsfrist von ursprünglich 8. März bis zum 1. Juni angekündigt.

„Eine richtige Entscheidung“, bewertete die berufsschulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion diese Verlängerung der Bewerbungsfrist. Gerade die ungenauen Aussagen in der Konzeptstudie, bezogen auf die rechtliche Form und die geforderte Wirtschaftlichkeit der RBZs hätten zu Misstrauen gegenüber dem Kultusministerium geführt und die Annahme verstärkt, dass es sich bei der Neustrukturierung der Beruflichen Schulen lediglich um eine andere Form eines Sparkonzeptes und den mittelfristigen Ausstieg des Landes aus dem gesetzlichen Bildungsauftrag für die Beruflichen Schulen handele.

Sylvia Eisenberg fordert, dass vor Bewerbungsschluss allen beruflichen Schulen sowie den Schulträgern die Ergebnisse der Anhörung der Konzeptstudie zur Verfügung gestellt und die Konzeptstudie selbst so überarbeitet wird, dass die beruflichen Schulen und die Schulträger genau wissen, worauf sie sich bei ihrer Bewerbung einlassen.

„Transparenz der Entscheidungen und Verlässlichkeit der Aussagen des Ministeriums aufgrund eines abgestimmten Konzeptes sind die Grundvoraussetzungen für jede Bewerbung um den Einstieg in eine Umstrukturierung der Beruflichen Schulen zu RBZs“, erklärte Sylvia Eisenberg abschließend